







# Große Neueingänge hervorragend schöner und preiswerter Ulster, Raglans für Herren, Jünglinge und Knaben

Sonntags von 1—6 Uhr  
geöffnet.

## Oskar Zimmermann,

Merseburg  
Gottthardstraße 25.

Solides Spezialhaus für gute Herren- und Knaben-Kleidung.

Große Auswahl  
praktischer

## Geschenk = Artikel

Haushalt- und Luxuswaren  
Leder- und Spielwaren

Vor Weihnachten geöffnet: Sonntags von 1 Uhr.

**Paul Ehlerz & Co.**

## Für den Weihnachtstisch sind praktische Geschenke

**Trikotagen u. Wollwaren**  
Normalhemden — Normal-  
hosen — Reorbemkleider  
in dankel und normaler, in  
allen Größen, Einsatzhemden  
Unterhemden, Unterarmen  
m. 1/2, 3/4, 1/2 Arm. — Herren-  
und Knaben - Schwtizer,  
Strickwesten für Herren  
und Damen.

**Abteil. f. Strumpfwaren**  
Wollene und baumwollene  
Damen- u. Kinderstrümpfe  
Herrensocken, Erstlings-  
strümpfe.

**Handschuhe**  
Seide — Zwirn — Trikot  
Schürzen — Unterarmen  
Schleier — Brautschleier  
Kindermützen  
Zipelmützen

**Abteilg. Herren - Artikel**  
Kragen — Manschetten  
Schlipse — Hosenträger  
Taschentücher — Servi-  
teurs — Oberhemden

**Leibwäsche für Damen u. Kinder**  
in sehr großer Auswahl, gute Stoffe und gediegene Verarbeitung.  
Elegante Garnituren — Tag- und Nachthemden — Prinzbrücke — Barchentwäsche.

**Baby-Wäsche**  
Jäckchen — Hemdchen  
Windeln — Unterlagen  
usw. in reicher Auswahl

**G. Hoffmann**

Inhaber:  
**Bernhard Taiba**  
**Merseburg**  
**Markt 19.**

Telefon 464  
Gegründet 1846.

**Abteilung Kurzwaren.**  
Posamenten — Besätze  
Knöpfe — Spitzenkragen  
Jabots — Rüschen  
Kleidergarnituren  
Seiden- und Samt-Bänder  
Sämtliche Kurzwaren und  
Zutaten in größter und reich-  
haltigster Auswahl zur Damen-  
und Herren-Schneidererei

**Handarbeits-Abteilung**  
Größtes Lager u. reich-  
haltigste Auswahl sämtlicher  
Arten in Handarbeiten,  
Garnen, Strickseiden  
Wolle

**Eigene Spezialabteilung**  
für Aufzeichnung und  
Stickerel von Kleidern,  
Blusen und Handarbeiten.

**Abteilung Korsetts**  
und Leibchen

Sehr gute Qualitäten u. Paf-  
formen bei bester Verarbeitung,  
Ersatz für Maß. Strumpfhalter.

**G. A. KLEMM**  
Leipzig 1 Fernspr. 2096 Neumarkt 26

empfehl für das Weihnachtsfest  
**Musikalien**  
Klassische und  
moderne Musik, Klavier-Auszüge etc.  
Großes Lager in preiswerten Geschenk-  
bänden: Sang und Klang, Edelsteine, Perlen  
der Musik Bd. III, Dele und Salon, Bühne und  
Tanz usw. Sang und Klang fürs Kinderherz.  
Neu! Tee und Tanz, Band 5. Neu!  
Auswärtige Bestellungen werden  
- - - schnellstens erledigt - - -  
S. M. Künstler-Notenrollen für 65er u. 88er Appar.

Bei der morgen ab norm. 10 Uhr im Gasthause  
„Zur Finkenburg“ hier stattfindenden Versteigerung  
kommen ferner zum Verkauf: Braune Blüschgarnitur  
(Sofa, 2 Sessel), Chaiselongue, 2 Bertike, 3 Kleider-  
schränke, 2 Ausziehtische, Stühle. Alles juniert, sehr  
gut erhalten.  
H. Franke, beid. Auktionator, Merseburg.

## Briefmarkensammlungen

— auch größ. en Umfangs —  
kauft  
**Handelshans klassischer Briefmarken**  
Merseburg, Rossmarkt 7

## Kammerlichtspiele

### Uprette die Modeprinzessin.

Bildet ges. Sebnabild in 6 Akt. Aus der Apachen-  
Zeit in die Welt von Mode und Grazie mit der  
preisgekrönten Frauenschönheit Eva Wara!  
Außerdem: Erich Kaiser-Tiz und Fritz Schulz.

### Ein ruhiger Tag.

Amerik. hochoriginelles Lustspiel in 2 Akten.  
An Bord der Cap Polonia  
nach Südamerika!  
Hochinteressante Seereise in 2 Akten.



**Spül-Apparate**  
Douchen, Clysos  
Spritzen, Irrigatoren  
Spülmittel,  
Damenbinden und Örtel  
Bedarfsartikel f. Wochent-  
bett und Krankenpflege.  
**C. Klappenbach**  
Halle/S., Or. Ulrich str. 41

Ich kaufe und  
verkaufe unent-  
geltlich hohe Preise  
für  
Mausen-Pistolen,  
Rismen-Gläser,  
Feldgrau-  
Gläser os,  
Parabellum-  
Pistolen.  
Volle Reifeer-  
gütung.  
G. Möllering,  
Halle  
Dreyhausstr. 1.

**5—600 Mk.**  
als erste Hypoth. auf gut  
erhalt. Grundstück gelocht.  
Off. u. 57 a. Erpt d. Bl.

**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen und**  
**einzelne Möbel jeder**  
**Art**  
empfehl in großer Aus-  
wahl

**G. Schaible**  
Möbelfabrik  
Halle-S., Gr. Märkerstr. 20  
am Ratskeller.

**Alte Klaviere**  
auch Spinetts etc.  
zu kaufen gesucht. Ange-  
bote erbeten unter E. V.  
an die Exped. d. Bl.

Guthe Briefmarken-  
sammlung, Posten, auch  
u. d. Bertche gesammelt,  
in großer Mengen zu kaufen  
Hans-Holt, Weißengels a/S

**Homöopath.**  
Bioch. - Spagyrische  
Krankenbehandlung  
für alle Leiden, auch in  
schweren Fällen.  
**W. Tödtmann, Halle,**  
Friedrichsrasse 55 L.  
Telephon 2287.



## A. Henckel

Oelgrube Nr. 29  
Spezialgeschäft für Wollwaren  
Niedrige Preise — Solide Qualitäten  
Reiche Auswahl

Moderne Wollwaren — Strumpf-  
waren — Handschuhe — Herren-  
Artikel — Krawatten — Baby-Artikel  
Leibwäsche f. Damen, Herren, Kinder  
Korsetts und Leibchen — Schürzen  
Annahme von Strumpfreparaturen.

## Niedrigere Grundpreise in allen Abteilungen.

Herren-Wintermäntel	33	Braune Lederjoppen	95
Klauche u. and Wollstoffe		mit warmem Futter	
Herren Anzüge	33	Rauchjoppen	23
farbige Fortler Stoffe		wollige Klauche	
Bozener Mäntel	26	Konfirmandenanzüge	25
imprägniert		blau Cheviot	
Gummimäntel	26	Strickjacken	8
Winterjoppen	19	mit Zerrlein	
ein- und zweireihig		Herren-Clubjacken	19
Windjacken	12	viele Farben (Kg. Wolle)	
wetterfest		Knabenanzüge	16
Breecheshosen	17	blau u. farb. 18. — 11.	
aus Mandchester		Knabenmäntel	7
aus farbigen Stoffen	5	warme Stoffe 18. — 11.	
aus schwerem Reitcord	36	Oberhemden m. pass. Stög- la. Verkal, neue Streifen	7
Lederhose	6	Einsatzhemden, weiß, mit waldfucht Ripseinsatz	2
Buksinhose	4	Normalhemden	2
		Doppelbrust	2
		Normalunterhosen	2
Original Bleye-Anzüge		Original Kieler Anzüge	
Rodelgarnituren		Baby-Kleidung	
Erstlings- Aussteuer			

**s. Weizss**  
Merseburg - - Kleine Ritterstraße.

## Geirat!

Nübbiche 29 jähr. Deutsch-  
Engländerin (Waise) mit  
50000 Mk. Sterg., wünsch-  
tig mit Herrn auch ohne  
Vermögen zu verheiraten  
durch  
Fran Jander, Berlin C 25

Wenden Sie sich wegen preiswerter  
und gediegener

## MÖBEL

an O. Scholz Ww., Merseburg  
Gottthardstr. 34. — Telephon 458.

Die Zukunft der Rentenmark.

Einer von einem bekannten Volkswirtschaftler herrührenden längeren Abhandlung zur Bewertung der Rentenmark entnehmen wir folgendes: Die Rentenmark ist aus unseren Augen keineswegs eine ideale Währung, aber sie stellt eine unermessbare Zwischenstufe dar, notwendig geworden nicht in letzter Linie infolge des mangelnden Eierwollens der Deutschen...

Rentenmark hamstern, um sie nachher in Rentenbriefe einzutauschen, die, wie sie genau wissen, ein ausgezeichnetes Anlagepapier sind. Die anderen wollen Grund haben, die Goldbriefe auch bei Zahlung in Rentenmark heraufsetzen zu können...

Zum Verbot der Nationalsozialisten.

Man schreibt uns: General von Seekt hat neben der kommunistischen und der deutschsozialistischen auch die nationalsozialistische Arbeiterpartei für das ganze Reich verboten. Nachdem v. Seekt bereits auf einem ähnlichen Verbot vorangegangen war, mußte mit einem derartigen Vorhaben gerechnet werden...

In der Tagespolitik tauchen vor einigen Wochen die Gemeindevahlen fast in den deutschen Städten vor. Die beteiligten sind allgemein an den Wahlen. Mit geradezu überaus großem Erfolg. Ueberauschend in zweifacher Hinsicht: einmal wegen der erzielten Erfolge über Erwartung groß, sodann aber — und das dürfte das Wichtigere sein — wegen der Erfolge jenseitig auf Kosten der Sozialdemokratie erzielt.

dorf von 24 auf 10; in Benzen eroberten die Nationalsozialisten auf den ersten Anlauf 10 Mandate. In Zeitzhen erhielten sie ebenfalls 10 Mandate, die Sozialdemokraten nur noch 77. Und auch da, wo die Erfolge nicht so glänzend waren, erhielt die junge Partei stattliche Mandate...

Was geht uns das an? Die Erfolge der Nationalsozialisten in Höhen zeigen, daß diese Partei der gefischter Führung wie keine andere geeignet ist, die sich von den Sozialisten in immer größerem Umfange abtrennen lassen zu sich heranzuziehen. Keine andere Partei ist so auf die Gedankenwelt der Arbeiter zugeschnitten. Keine wird so sehr von den sozialdemokratischen Machthabern gefährdet...

Das Regie-Abkommen.

Mün., 10. Dezember. Das Abkommen zwischen der Reichsbahn und der landwirtschaftlichen Eisenbahngesellschaft für die bestellten Gebiete läßt eine Reihe von Beschränkungen feststellen, von denen vom großen Publikum meistens die wichtigsten im Vordergrund der Aufmerksamkeit werden...

Das Gespenst.

Koman von Otto Goldmann. Copyright 1923 by Carl Duncker, Berlin. (Erschienen in der Zeitschrift für den Schach in den Verein. Staaten.)

Er legte den Kopf zurück und betrachtete seine „Nacht launig“ freudig. Der kurze, weiße Bart sah zwar wie die schneeflockigen Fäden und ließ ein Haar gut gearbeitet aber nicht zu eleganter Kahlköpfe, sowie einfache Strähne über. Cornelius nickte aufmunternd. Das letztere, als er der Kristin begegnete, jagten dort fest durchbrochenen Seitensträhne aber weit ausgeführten Samtschulden. Die rosa Bluse schienen aus der Hand einer solchen Hausfrau herzuhergekommen zu sein und hatte an dem weißen, vielleicht etwas zu musteligen Saum einen discreten, vier-eckigen Aufschnitt. „Im Weinrestaurant der Albrechtstraße vor dem Park, wo Cornelius sich vor zwei Wochen von der Kristin verabschiedete, hatte fälschlicherweise dem Wirt die Auskunft über besser Durchsicht auf nackte Arme und Schulterblätter gewährt. Erwas schief und verwegen gab allerdings der breitfräsierte Matrosenhut mit dem dunklen Bande auf dem blonden Wuschelkappe. Aber dies ließ sich bis unter die Mauern Unglücks ja noch in das „ehrbewußte“ Gleichgewicht zurechtbringen.

Danni hatte ladend diese eingehenden Mauerung Hände gehalten. „Du! Wie sie mich muieren, Herr Regisseur.“ Das wußte gar nicht, daß sie so böse Augen machen können. „Zum Weinen liegt kein Anlaß vor. Aber hinter dem Ohr haben Sie noch einen Strich über. „Acht, weiter links.“ Warten Sie einmal...“ Er griff nach dem Tischlein und mißte schnell selbst über die betrübte Stelle. Auf der Bühne eines alten Theaters lag in diesem Augenblick ein junges Mädchen den Redner von den Augen finnen und sagte tonlos vor sich hin: „Jetzt hat er sie gefressen! Blut...“ Und mit einem Beilaut floß dieses junge Mädchen in sein Zimmer. Der Redner aber blieb einfach auf der Brüstung seines alten Thrones zurück. Seine gefüllten Gläser sandten einen reflektierenden Schein — wie anfliegend — nach der Landstraße hinunter. Das neue Stubenmädchen trat eine halbe Stunde später seinen Dienst auf Unglücken an. „Nähe, erbit, aber schnell vernünftig, langte nach geruemer Zeit der Herr im hellen Sommeranzug zu Fuß auf dem Schloßhofe an. Mittags erschien die jüngere Tochter des Hauses mit zu Tisch. Sie trug eine „Migräne“ und habe sich zu Bett gelegt, sagte die Mutter erschlaffend. Herr von Buttlich brummte: „Weiß der Teufel, was in die Genta gefahren ist. So ein gelaudes Weibchen und Migräne. Ich kenn die moderne Welt nicht mehr.“ Er schmitz ärgerlich seinen Beinen durch, schabte es auf dem Vorplatz einen quersicheren Ton ab. „Ghele, was nützt die Augenbraun hoch und fallend aus. Nur die Mutter strahlte. Sie hatte das neue Stubenmädchen einem eingehenden Verhör unterworfen und dieses Verhör war anheimend zu ihrer größten Zufriedenheit ausgefallen. „Ihre Frau Zante hat mit wirklich eine Beule überlassen, Herr von Cornelius. Wenn bezahlten Pant auf Ihnen für Ihre schnelle Vermittlung.“ Der Angeredete verzogte sich. „Ich bin glücklich, Ihre Zaudern nach sich zu sehen.“ „Acht, denn die neue Ehe auch kräftig“ fragte der Hausmann launig. „Sie hat bisher die schwierigsten Arbeiten verrichtet“, erwiderte Cornelius und

dachte an den „Triple-Id“, mit dem Hanni allabendlich die Vernstädter in Erfahrung versetzt hatte. „Denn is ja gar.“ Der Hauptmann trat kein Glas aus. „Ich kann nur mal so zimmerliche Wammsel nicht leiden. In einer so großen Kitzlichkeit muß die Dienerschaft tüchtig ran. Nicht nach Wammsen. Außerdem dachte doch wohl das berühmte Haushälterin erst vor der Tür.“

Die Hausfrau nickte mit einem kleinen Seufzer. Cornelius konnte wiederum versichern, daß die neue Beule nach seinen bisherigen Erfahrungen sich vor keinem Zufall scheute und daß sie auch bei der bevorstehenden Reinigungsarbeit auf Unglücken tüchtig „Austret“ machen würde.

Vau pfieidend ging er nach Verhandlung der Mahlzeit über den oberen Korridor nach seinem Zimmer. Kurze Zeit danach schlüpfte das „Zimmermädchen“ vorzüglich zur Tür herein. „Das Signal klapp“, sagte es und bligte mit der goldenen Zehnpolster, „Sie brauchen das nächstmal nicht mal so laut zu rufen.“ Cornelius hob für mit einer flüchtigen Handbewegung eine seiner Zigarren an und verzögerte die Tür. „Für alle Fälle.“ Dann klappte er sein Zigarettenetui auf: „Ganz zu Ihrer Verfügung... auch wenn ich einmal nicht im Zimmer bin.“

„Merci, mein lieber Herr Doktor. Das selbstverständliche Rauchverbot im Dienersiegel hat mir die letzten drei Stunden allerdings schon Dual bereitet.“ Mit fundigem Blick mißerte sie die angebotenen Zigaretten und brannte sich eine davon an dem Fernseuge des Detektivs an. „Nennen Sie die englischen“ sagte dieser. „Nennen ja. Aber ich bin nicht. Ist zu viel Aufschlag darunter.“ Sie ließ eine dicke Rauchwolke aus ihrem Rumpfe heraus. „Acht, Sie müssen sich aber gerade mit solchen Marken hier oben beschäftigen“, leitete Cornelius erst die nähere Anweisung seiner neuen Wylantia ein.

Er schilderte in knappen Umrissen und andäulich seltsame Feststellungen in und außer dem Hause. „Ich wollte Ihnen gestern Abend beinahe wieder abtelegraphieren, denn ich glaube, meinen Mann gibt es gar nicht.“

„Wieso können Sie das sagen?“ „Der blöden Kopf und ich schweigend aus dem Fenster. Ihr zierliches Profil mit dem kleinen, roten Knie gezeichnete ich sogar gegen den hellen Hintergrund ab. Ein Gedanke schloß in ihr zu seinem. „Das kann ich ja wieder abreißen.“ Sie sogerte etwas und wandte langsam den Kopf Cornelius wieder zu. Dieser merkte, daß sie die roten Augen aufeinanderdrehte. Er wusch dem Blick aus den dunklen Augen, die sie müde und ernst wie es ihm selber an seinen Wunden hing.

„Ich habe ja nicht telegraphiert“, meinte sie. „Aber ich. Außerdem würde es sich doch leicht machen, wenn Sie Frau von Buttlich schon wieder fähig machen würden.“ „Acht du lieber Gott!“ meinte Hanni wegwerfend. „Aber dem.“ „Sehen vier Augen mehr als zwei.“ „In die Wadenbeugen lehrte der frühere Gans zurück. „Sie sind sich Ihre Sache demnach doch noch nicht so sicher.“ Cornelius blinnte wieder auf. „Ich gelte nein. Es sehen mir noch zwei Gläser zur Seite. Ich es unter ihrem Namen möglich, in den Georgenbau zu gelangen? Und was ludt es im Zimmerzimmer.“ „Ich habe es sonst bei meiner Tätigkeitsvermieden, auszuführen, wenn ich insbesondere über das Motiv noch nicht ganz klar lie.“

Argendom in Hause sollte eine elektrische Klingel, Hanni knellte aus ihrem Stuhl in die Höhe. „Dreimal! Haben Sie gehört? Das bin ich, das Stubenmädchen Anna. Nur muß ich aber keine machen, daß ich über die

alten Treppen für an den Klingelkasten komme. Wenn Sie also unhöflich, Herr Doktor, daß ich Ihnen doch noch helfe. Ihre zwei fehlenden Glieder zu finden...“ Sie lächelte ihn ansehend an.

„Wahrscheinlich.“ „Ich bitte Sie darum...“ sagte er beiläufig. Sie brühte ihm seit die Hand. „Acht, Ich werde möglichst in der nächsten.“ Ein Wachen an der Tür und schon war die Wylantia hinausgeschliffen. Als sie über den Gang im ersten Geschoss blickte, tauchte von unten kommend der Kopf eines jungen Mannes über dem Treppenaufgang auf. Dieser junge Mann ließ beim Anblick des „Stubenmädchens“ einen Ausdruck des ungläubigen Staunens aus und näherte sich ihm auf den Beinen von hinten. Er tippte ihr mit seinem Finger in die Taille und sagte halblaut: „Wahrscheinlich Mademoiselle Damm, oder täuschst mich meine Augen?“

Das Mädchen fuhr mit einem kaum unterdrückten Schrei herum und harvte in das Gesicht des Mannes. Wylantig war ein Erbalben über ihre Züge gegangen, doch sofort wieder ab. Sie sah wieder, daß den jungen Menschen von oben herab an und meinte mit beruhigender Miene: „Gaffen Sie diese Unverschämtheiten, mein Herr! Ich kenne Sie nicht. Außerdem heißt ich nicht Danni, sondern Anna, und habe heute meine Stellung in diesem Hause angetreten.“ Mit einer wegwerfenden Kopfbewegung wandte sie sich ab und schritt gelassen auf eine Tür zu.

Bruno Küssenmann, jener junge Mann, blieb betroffen zurück. „Sollte ich mich wirklich geirrt haben? Borbin wollte ich mich lebendig begraben lassen, wenn dies nicht die kleine Kristin aus der Albrechtstraße ist. Die Augen, das Wachenprofil, die blonde...! Und jetzt soll es das neue Stubenmädchen sein? Wenden denn in diesem erlauchten Hause noch mehr Geister herum...“ Zweifelnd sah er den Mädchen nach, das neben die Tür Gemäus öffnete.

In Hannis Kopf hatte nur der eine Gedanken Raum: „Großer Gott, der freude Küssenmann! Da kann ich ja gleich wieder abreißen!“ Sie hatte ihr Augenlider sofort wieder erkannt. Der junge Mensch, von dem sie wohl den Namen, aber sonst nichts Näheres wußte, hatte in den letzten Tagen ihres Auftretens zu den aufdringlichsten Anbetern im Verstand gehört. Die täglich blühenden und Blumen in die Garderobe schickten. Erfolge hatte er allerdings so wenig wie die anderen gehabt. Und nun hier in demselben Hause mit ihr zusammen, womöglich das Bild, das sie für furchtbaren Beschloßgele! Was würde Cornelius zu diesem furchtbaren Beschloßgele am ersten Tage sagen? Weidwärt und demnützig betrat sie das Zimmer und blieb ungewiß an der Tür stehen.

Genta lag lässig auf dem Sofa. Ihre Züge steckten in roten Pantoffeln und hielten ruttmehe in ihrer ungelieblichen unbehenden Bewegung inne. Sie richtete sich mit einer raschen Bewegung auf und sagte: „So sehen Sie also aus.“ Ihre Stimme klang kalt und scheidend. „Sie hob den Kopf und sah sehr von oben herab auf die um mehrere Jahre Ältere, die in ihrer Sorge kaum auf das Anreuebände dieser Begrüßung achtete. „Weshalb kommen Sie nicht schneller, wenn ich klingel?“ Danni fuhr bei diesen befehlenden Töne zusammen und erwiderte aus ihrer halben Betäubung. Sie machte einen Schritt, schmeig aber, Ihre Augen traten über die Gestalt der anderen, um sich erst einmal einen Eindruck zu verschaffen, mit wem sie es hier zu tun habe und was eigentlich los sei.

(Fortf. folgt.)

und Personenabfertigung ist zuerst schon deshalb nicht möglich, weil keine gegenseitige Abrechnung stattfindet. Für den internationalen Verkehr besteht eine solche Abrechnungsstelle in Weisfeld, der aber die Regie noch nicht angefordert hat. Die englische Zone ist aus dem Mainzer Abkommen herausgeblieben, d. h. sie bleibt einfallen unter deutscher Verwaltung. Wie sich dieses Verhältnis gestalten wird, wenn die Rhein-Ruhr-Bahnen ihre endgültige Verwaltungsreform erhalten, steht dahin. Die Engländer sollen auf dem Standpunkt stehen, daß die Eisenbahnen in ihrer Zone auf jeden Fall Reichsbahnen bleiben sollen. Der Grund des Abkommens mit der Regie ist die Köhler-Direktion, die mit der Regie über den Übergangsverkehr aus der englischen in die französische und belgische Zone überzette zu verhandeln. Man hofft, daß 3. B. der Verkehr Köln-Düsseldorf schon am 15. Dezember wieder aufgenommen werden kann.

### Ziehungs-Einladung auf 100 000 Goldmark 5% Anleihe der Stadt Merseburg.

Die nächsten Anleiheauslosungen haben unter dem 10. 12. 1923, vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses, eine Anleihe in Höhe von 100 000 Goldmark zur Schaffung von Dauerwerten befohlen.

Für die Anleihe hat die Stadt mit ihrem ganzen Vermögen und ihrer Steuerkraft die höchste Sparfähigkeit und die Anleihe unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Zeichnungsbeginn ab sofort. Jedemzeitiger Zeichnungsschluß bleibt vorbehalten.
  2. Die Schuldverpflichtungen laufen auf 21 Goldmark = 5 Dollar und auf 84 Goldmark = 20 Dollar. Die Forderung der Rente in etwa 3 Wochen.
  3. Zeichnungspreis beträgt 98 Prozent.
  4. Die Zeichnung erfolgt gegen Einzahlung wertbeständiger Goldgelder der Stadt Merseburg oder andere wertbeständiger Gelder.
  5. Die Rente der früheren Merseburger Stadtanleihe vom 1. Juli 1901 werden zu einem Kurse von 20 Millionen Prozent in Zahlung genommen.
  6. Der Zinssfuß beträgt 5 Prozent. Die Verzinsung wird mit dem 1. Januar 1924. Die Zinsen werden jährlich am 1. Oktober nachträglich gezahlt.
  7. Die Anleihe ist befristet bis zum 1. Oktober 1928 unfindbar. Vom 1. Oktober 1928 ab wird die Anleihe durch Auslosung, Kündigung oder Rückkauf getilgt. Zu diesem Zweck wird ein Zeichnungsgeld der dem nächst vorliegenden 2 Prozent unter Zuzug des durch die fortwährende Tilgung erparten Zinses der eingetragenen Forderungen zuzuführen sind. Die Auslosung geschieht, soweit sie notwendig wird, im Monat Juni jedes Jahres zum 1. Oktober. Der Stadt bleibt jedoch das Recht vorbehalten, eine spätere Tilgung eintreten zu lassen.
  8. Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt bei der nächsten Sparfische in Merseburg.
  9. Die Zinsen sowie ausgeloste oder gefündigte Forderungen werden in Mark Reichsbanknoten eingelöst, wobei bei 4,20 Goldmark 1 Dollar zum Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Münzfußes für Auszahlung in New York in der Zeit vom 15. Juli bis zum 14. August einschließlic umgerechnet werden.
- Merseburg, den 12. Dezember 1923. Der Magistrat.

### Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Aus der Gitter- und Lubbenau, 11. Dezember. (Bildungsamtung). Durch Aufheben der Wehr und Zeile, welche mit ihren reichen Schatzbeständen sonst ein Lieblingsort der Wehrleute sind, bieten jetzt die Gitter und Lubbenau auf ihren Weiden in dem Bild- und Bildgebiete gesunde Sammelorte für dieses Bild. In großen Scharen läßt sich daselbst auf der Wasserfläche nieder und tummelt sich, nach Nahrung lüchend. Nur selten gelangt der Jäger, sich auf Schüsse an das scheinbar Wild heran zu wagen; denn schon auf weite Entfernung erhebt sich daselbst beim Hagen von Menschen in schwebende Höhen und setzt sich außer Bereich der Schussweite. Das Bild tritt jetzt wieder verhältnismäßig zahlreicher auf, als in den letzten Jahren und hatte namentlich nach Trudeltung des Bildl. Sees hier an Zahl wesentlich abgenommen.

Burgliebenau, 11. Dezember. (Sommerfahrtsreisen). Die sogenannte Weiße Brücke auf der Straße von hier nach

Waldendorf, die Röhreter Straße genannt, war infolge eines vorübergehender Erweiterungsbaues längere Zeit für den Fußverkehr gesperrt. Die Bauarbeiten sind nun soweit fertiggestellt, daß die Benutzung der Brücke für die Fußwehler wieder freigegeben worden ist und der Verkehr in der früheren Weise wieder stattfinden kann.

Weslau, 11. Dezember. (Schlingentier). Bei der Arbeit für die hochinteressanten landwirtschaftliche Arbeiter, wie auf einem Schlingentier ein Hofe in tollen Sätzen umherbrannt. Beim Abhären nahmen sie wahr, daß sich der Hofe in einer Schlinge gefangen hatte. Bei einer letzten Kraftanstrengung wachte die Schlinge und der Hofe wurde das Weite aber nicht nur mit Schlingen, sondern auch mit französischen Hosen dem Hofe nach; denn beim Pflegen fand füglich ein Landwirt ein derartiges Instrument, welches ebenfalls noch vor der Ernte gefüllt, aber nicht wieder gefüllt worden war. In dem Hofe fand sich noch ein Hosenlauf vor.

Weslau, 12. Dezember. (Aus der Gemeinde). In der letzten Sitzung der Gemeindevertreter wurde u. a. beschlossen, die Wassermeßkontrolle seitens der Landwirtschaftskammer noch beizubehalten, da dieselbe noch zweckmäßig erscheint, obwohl der Wasserzinsentwurf zwischen der Gemeinde und der Landwirtschaftskammer zum Abschluß gekommen ist und aller Voraussicht nach auch die zur ständige behördliche Genehmigung erfolgen wird. Ferner wurde einer Nachanfrage zur Grund- und Gewerbesteuer als 3. Rate zugestimmt und zwar nach den Sätzen, wie sie vom Gemeindevorsteher erläutert wurden. Abzahn wurden die Besätze der Gemeindevorsteher geteilt und zwar nach Goldmark, wobei der mittlere Durchschnitt der Freibausbesatzung zu Grunde gelegt wurde. Auch die Armenunterstützungen wurden nach Goldmark festgelegt und analog die bisherigen Besätze verfahren. Nach Vorlegung der von der Gemeindevorsteher bisher geführten Rechnungen wurde beschlossen, von denselben Planierungsarbeiten vornehmen, sowie Nachanfragen von Wappeln im Auengelande ausführen zu lassen, um für die zum Verkauf gekommenen Flächen einen Stimmwert an der Hand nachzugeben. Auch noch andere die Gemeinde interessierende Fragen fanden Besprechung und Erledigung.

Weslau, 13. Dez. (Blinder Feueralarm). Die feierliche Stille eines Ortes wurde am Sonntag morgen zwischen 7 und 8 Uhr durch Feueralarm gelöst. Im frühesten Zeit war die feierliche Feuerwehler zur Stelle, bekannte Mannschaften und besetzte Spitze zur Abfahrt bereit. Eine am Osttimmel weithin sichtbare Feuerfäule hatte Veranlassung zum Alarm gegeben. In Wirklichkeit war das seltsame Gebilde ein Fackelzug gewesen. Die aufgehende Sonne hatte in dem Wald- und Weidengebiet durch den Rauch und das Auengelande verdeckt, die feierliche Feuerfäule hervorgerufen. Diesmal konnte die Wehr, die erst zur Stelle war, wieder ruhig heimwärts rücken.

Weslau, 13. Dez. (Kriegers-Familienabend). Die Kriegers-Familienabend, Weslau und Weslau veranstalteten am Sonntag Abend bei Kamerad Schulz in Weslau eine Abendsfeier, die einzige im Jahre, still und einfach in Form eines Familienabends, wozu außer Mitgliedern noch nachgehende, Fremden und Gönner des Vereins überaus zahlreich erschienen waren. Der Vorsitz des Herrn Hauptlehrers Bachofen, sowie mehrere Kollegen aus dem Umgegend und des Konzertmeisters Wiemer, welche durch musikalische Darbietungen den Abend verschönerten, war das herzlichste Willkommen der Feste zu danken. Einmalig wurde am Abend ein Vortrag gehalten, der alle Anwesenden und auch die Wehr des Vereins darlegte, aber er war sehr kurz. Er überreichte dem Vereine ein stillbild gehaltenes Gedächtnisstück der im Weltkrieg gefallenen Kameraden des Vereins, ausgeführt von Herrn Lehrer Geigel. In dieser Gesteck vernehmen alle Anwesenden lebend die Gedächtnisrede, inwieweit hat das Ganze außer den musikalischen Darbietungen durch charakteristische und gefangene Vorfahrungen ersten und weiteren Anlasses unter Mitwirkung von Damen der Wehr und jungen Damen aus dem Orte sowie von Mitgliedern. Zwei interessante erfrachte ungenannt. Eine noch aus anstehende Jubiläumstafel bildet den Abschluß des wohlgeleiteten Abends.

### Aus Provinz und Reich

Halle, 12. Dez. (Die Straßenbahn), die am 10. eigentlich eingestellt werden sollte, wird nun doch weiter vertögert. Die Straßenbahner haben sich bereit erklärt, gegen 40 Pfennige Stundenlohn für 48 Stunden Arbeit zu arbeiten. Auf dem Halgenberg machte ein Chauffeur einen Gelbfiebererkrankung. Der Schwererkrankte wurde erst nach einiger Zeit aufgefunden und in die Klinik gebracht.

Schotters, 12. Dez. (Verhaftung). Der Gutbesitzer H. Schotters, hier, wurde zum Amtsrichter-Belehrter für den Amtsbezirk Groß-Görsdorf gewählt. Seine Wahl wurde jetzt durch den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bestätigt.

Weslau (Kreis Bernburg), 13. Dez. (Von eigenen Vätern er mordet). Vor einigen Wochen wurde am Saaleufer eine vollständig entwickelte männliche Leiche angetrieben. Die Leiche wurde als der 15jährige Stellmacherehring Rudolf Kischmann aus Weslau und als Sohn des Landwirts Friedrich Kischmann festgestellt. Die Umstände liegen mit Bestimmtheit auf ein Verbrechen, einen Raubmord wünschig, schließen. Durch den mit der Untersuchung beauftragten Oberstaatsanwalt Steinweg aus Weslau wurde festgestellt, daß der eigene Vater seinen Sohn erschlagen hat. Der alte Kischmann war aus nächster Veranlassung mit seinem Sohne in Streit geraten und hatte ihn erschlagen. Der Vater, ein robuster, jahreslanger Mensch, der schon wiederholt verurteilt ist, wurde festgenommen und dem Gerichtsamt zugewiesen. Dem Verbrechen nach ist auch sein jüngerer Sohn Wilhelm wegen Beihilfe in Haft genommen worden.

### Turnen, Spiel und Sport.

#### Die 16-Klasse im Saalegau.

Der vergangene Sonntag brachte den Beginn der zweiten Serie, allerdings bei sehr schlechten Witterungsverhältnissen, so daß das Spiel 1910 Halle gegen Eintracht Jock ausfallen mußte. Die vier nächsten Treffen entbieten erwartungsgemäß; die Resultate waren: Neumark gegen Braubau 2:2, Germania gegen Eintracht 1:1; Ammendorf gegen Merseburg 3:2; Germania gegen Sportbrüder 2:1. Die Spielgruppe liegt noch immer dicht beieinander, Sportbrüders Vorsprung von zwei Punkten ist nicht so groß, daß die Elf schon als kommende Meister angesehen werden darf. Ammendorf und Eintracht haben ebenfalls noch noch beste Chancen, jedoch das Ende sehr, sehr knapp werden wird. Wechselt die Lage am Ende der Tabelle, wo Merseburg infolge einer Plus hat, als die Mannschaft sämtliche Spiele der zweiten Serie auf eigenem Platz ausgetragen hat; Germania muß sich also doch recht wachsam sein. Da die drei Spielgruppen und auch die Tabellenleiter erst am Ende der Spielzeit aufeinander stoßen, ist die eigentliche Entscheidung in der 16-Klasse erst Anfang des nächsten Jahres zu erwarten.

Das Tabellenbild ist nimmere folgendes, nach Minuspunkten geordnet:

16 Klasse	Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Tore	Punkte
Sportbrüder-Halle	10	2	2	6	20:7	18:2
Eintracht 1910	9	6	2	1	25:9	14:4
Eintracht-Halle	9	6	2	1	25:9	14:4
W.F. Merseburg	10	3	4	3	11:10	10:10
W. C. Braubau-Merseburg	10	3	3	4	11:14	9:11
Spielvereinigung-Neumark	10	3	3	4	13:17	9:11
Eintracht-Halle	9	2	2	5	7:11	7:11
Halle 1910	9	2	2	5	7:13	7:11
W. C. Merseburg	10	2	1	7	6:29	5:15
Germania-Merseburg	10	2	1	7	11:22	4:16

#### Die 1. Jugendmannschaft des VfL Merseburg

empfangen am 2. Weihnachtstag Vormittag die gleiche Elf wie im vorigen Spiel. Die 1. Elf ist auf die Wechselt die Unternehmungslust sowohl des Beckers als auch des VfL, dessen Jugend uns schon manchen guten Gegner nach Merseburg brachte.

#### Merseburger Stadtsport.

Die nächsten vier Wochen bringen Merseburg nicht weniger als vier (4) Stadtsportspiele; in jedem Sporttag ist man mit der Stadtsport-Halle zum Abschluß eines Stadtsportfestes gekommen. Das Programm, auf das Merseburg gewiß stolz sein darf, lautet: am 30. Dezember Fußball-Stadtsportfest Halle-Merseburg in Merseburg (VfL-Weg); dortselbst vorher Handball-Stadtsportfest der beiden Stadtsportvereine; am 1. Januar Jugend-Stadtsportfest Halle-Merseburg (erst noch unbestimmt); am 13. Januar Fußball-Stadtsportfest Halle-Merseburg in Halle. Auf die einzelnen Stadtsportfesten sind wir in der Zeit recht gespannt!

**Prima Hafer**  
sowie alle anderen  
**Futtermittel**  
ab Lager offeriert preiswert  
**Otto Krieg, Halle,**  
Große Ulrichstraße 54  
Telephon Nr. 5962 und 5968.

---

**Klub-Sessel**  
und  
**Klein-Möbel**  
reiche Auswahl  
**Möbel-Hauptmann**  
Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 36.

---

**Alle Sorten Felle**  
wie  
Ziegen, Kanin, Maulwurf, Hasen etc.  
kauft zu **äußerst hohen** Preisen  
**Paul Sitte, Halle a. S.,**  
Mittelwache 13. — Glauchaerstr. 4.

**Zum Weihnachtsfeste**  
inferiert jeder Geschäftsmann  
feine Ware am besten im  
**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**  
das in nur kaufkräftigen  
Kreisen gelesen wird und sehr  
beliebt ist.  
**Der Erfolg bleibt sicher nicht aus!!**

Ein oder zwei gut  
**möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Verpflanzung zu mieten  
günstig. Offerten werden unter 450/23 an  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gold-, Silber- (Bruch) Ketten Ringe Zahngehörte**  
kauft **hänblich** und  
Johann **Kau**,  
Halle, Fleißerg. 35. **Telef. 35.**

Grundstück in gut. Lage  
möglichst mit Vaden zu  
kauft, gesucht. Wechselt kann  
Verkaufsstelle übernehm.  
**Hans Eitner,**  
Altengefelde, 13.  
Weslau, Landwirtsch. Bld.,  
Leipzig, Köpferstr. 13.  
Telef. 7100.

**ZIGARETTEN!**  
Für Händler und Gastwirte!  
Beliebte Marken, goldgelber Tabak  
Goldmundstück 1000 St. Mk. 20.-  
Pfeilb., Herzog v. Burgund 1000 " " 20.-  
Dubec Gold, großes Format 1000 " " 40.-  
Lieferung prompt per Nachnahme

**Zigaretten-großhandlung D. Glaser**  
Telefon 28049. Leipzig, Neumarkt 21.

---

praktische  
**Weihnachts - Geschenke.**  
Kein Aluminium-  
Haushaltungsgegenstände  
- auf Teilszahlung. -  
Prospecte und Preislisten liegen aus.

**Jugo Dies, Merseburg,**  
Friedrich-  
straße 82.

---

**Magermilch zum Backen.**  
Um den Bedarf an Backmilch zum bevorstehenden  
Feste zu decken, verkaufen wir vom  
**Montag, den 17. bis Sonnabend, den**  
**22. Dezember täglich nachm. 3 Uhr**  
in unserem bisherigen Zweigbetrieb, Christianenstraße  
**Magermilch.**  
Molkerei-Genossenschaft Schaffstädt